wir alle dahin. Siehe, wie die weißen Sommerwolken so still gen Norden ziehen! Sie fahren nach unserer Heimat und werden auch wohl von den Augen unserer Lieben gesehen — o, ihr lichten Himmelswolken, grüßet mir Auda, die geliebte Maid, und beschirmt ihr süßes Antlitz vor den heißen Strahlen der Sonne! — Karl kommt noch nicht, vielleicht ist er noch gar fern, und mit der Nacht kommen die gierigen Wölfe des Schlachtfeldes, diese schwarzäugigen Tiere Afrikas, um uns zu berauben und unsere Leiber zu schänden. Du, mein gutes Schwert, aber sollst nicht von einer schmutzigen Heidenfaust geschändet werden; du stirbst mit mir, wie du mir treu gedient hast im Leben. Habe Dank dafür, mein Durendart!" sagte er und küßte die Klinge. Dann spannte er seine Kräfte und schlug mit dem Schwerte auf den Mamorfelsen, um es zu zerschmettern. Das Schwert gab einen hellen Klang; Funken schlug es aus dem Stein, aber es zersprang nicht.

„Hei! wie bist du noch so stark, mein gutes Schwert!" sagte der Held schier freudig und blickte zärtlich auf die blanke Klinge. „Wäre ich wie du, mein Durendart, dann über Berg und Thal in die Heimat, in das Glück! — Es kann nicht sein — drum sollst du werden wie ich."

Und abermals schlug er auf den Felsen, daß die Stücke aus dem Stein sprangen — Durendart aber blieb unversehrt.

„Nun erweisest du dich zum erstenmal treulos, mein gutes Schwert," klagte der Held, umklammerte mit beiden Händen den Griff und schlug mit seiner letzten Kraft auf den Mamor, daß er mittendurch zersprang, — das Schwert aber war heil wie zuvor.

Mit erlöschendem Blick weilte Rolands Auge auf der edeln Klinge; schwer und tief senkte sich sein Haupt. „Mein Kaiser," murmelten seine bleichen Lippen, dann erklang ein Schrei aus seinem Munde, wie der Todesschrei des sterbenden Adlers, und seine große Heldenseele war entflohen.

---

6. Die Rache.

Kaiser Karl, obwohl noch weit von dem Thale Roncevall entfernt, hatte die Stimme Olifants vernommen, und so schnell die Rosse laufen konnten, kehrte er mit dem ganzen Heere nach Spanien zurück. Welch ein schrecklicher Anblick bot sich seinen Augen, als er in das Thal Roncevall einritt! Verstümmelte Leichen allüberall; Franken und Araber, Mannen und Rosse in wüstem Durcheinander, und über den Leichen schwebten krächzend die Raben.

Mit Grausen standen die Franken vor dem gräßlichen Bilde, bis endlich der Kaiser aus der Erstarrung emporfuhr und befahl, unter den Toten seine Paladine zu suchen. Die Mannen zerstreuten sich über das ganze Thal, und bald hörte man die Rufe:

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008251041-0